



Frage an Vizebürgermeister Mag. (FH) Mario Eustacchio

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 25.02.2021

von

GRⁱⁿ Manuela Wutte, MA

Betrifft: Förderungen für die Stadtteilarbeit

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister,

die Grazer Stadtteilarbeit ist gerade für Bürger*innen aus sozioökonomisch schlechter gestellten Bezirken und Grätzeln eine wichtige Anlaufstelle, wo Probleme des täglichen Lebens, aber auch Nachbarschaftskonflikte angesprochen werden können. Im Repertoire eines Stadtteilzentrums befinden sich so unterschiedliche Angebote wie kostenlose Nachhilfe, Deutsch-Konversationsgruppen, gemeinsamer Sport, Kost-Nix-Läden, Sperrmüllsammlungen, gemeinsames Kochen und Gärtnern sowie Straßenfeste. Eine durch die Corona-Pandemie deutlich verstärkte Problematik ist außerdem die Einsamkeit alleine lebender Menschen. In Stadtteilzentren werden nicht zuletzt neue Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen.

In ihrer Zuständigkeit als Wohnungsstadtrat haben sie die Basis-Subventionen der Stadtteilzentren stark gekürzt und angekündigt, diese Förderungen in Zukunft projektbezogen zu vergeben. Der Bezirksrat als nahe an den Menschen agierendes Gremium sollte eine Vorentscheidung über die Förderungswürdigkeit der eingereichten Projekte treffen. Bald darauf stellte sich heraus, dass Projekte, die vom Bezirksrat positiv bewertet wurden, vom Wohnungsamt gar nicht oder in geringerer Höhe gefördert wurden. Ein Teil der früheren Förderungen an die Stadtteilzentren fließt auch in die mobile Stadtteilarbeit des Friedensbüros.

Da die ausbezahlten Projektförderungen und die letztlich bewilligte Fördersumme wenig transparent erscheinen, stelle ich folgende Frage an Sie:

Welche Förderungen wurden im Bereich der Stadtteilarbeit seit Umstellung auf die projektbezogenen Förderungen in welcher Höhe (erbeten wird eine genaue Auflistung inkl. der Förderempfehlungen der Bezirksräte und einer Begründung, falls die Förderung nicht in der vom Bezirksrat empfohlenen Höhe gewährt wurde) ausbezahlt?